



Duisburg, 21 März 2010

Beschämend – so Pate Bürgerverein zum Problem der doch nicht sanierten Toilettenanlagen der Mozartschule

Im Jahr 2006 hatte der Bürgerverein Duisburg-Neudorf wegen der schlechten Gebäudesubstanz und auch aufgrund des die Kinder erheblich beeinträchtigenden Lärms durch die angrenzend verlaufende Güterzugstrecke an der Mozartschule die Patenschaft übernommen.

Nach nun dreijährigem erfolgreichen (Lärm-)Kampf gegen den Bund und die Bahn AG müssen wir feststellen, dass wie zuvor der Hebbelschule und der Schule Grabenstraße die dringendsten Sanierungen im sanitärem Bereich lange Jahre vorenthalten worden sind, sich alle ekelten, wenn sie die Toiletten sahen, die die Kinder nutzen sollten.

Dann kam der Segen Konjunkturpaket II und alles entspannte sich, bis auf die Sanierung der Toiletten an der Mozartschule.

Der Bürgerverein fordert seit Jahren vor allem von us-amerikanischen Fondsgesellschaften, Eigentümer vieler Neudorfer Liegenschaften, dass diese Wohneinheiten familienfreundlich umbauen, dass die Nahversorgung der Bevölkerung so gut angesehen wird, dass Familien hier gegründet oder – was in den letzten vier Jahren geschehen – junge Familien sich hier niederlassen und den guten Bestand sichern.

Dabei ist der Ruf einer nah gelegenen Grundschule sehr wichtig. Natürlich ist es kontraproduktiv, wenn Ekel erregende Toilettenanlagen nun dem Gesamtbild erheblich schaden.

Analog zu den Rahmenbedingungen zum Konjunkturpaket I muss festgestellt werden, dass Toiletten mit Wasserspülungen sehr wohl zum Kriterium der energetischen Erneuerung beitragen.

Zu den Fakten

Im Rahmen des Konjunkturprogramms II sollte die Grundschule Mozartstraße mit 1.100.000 € (1.000.000 € für Baukosten, 100.000 € für Einrichtung) berücksichtigt werden.

Vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen wurden die folgenden Bauvorhaben festgelegt:

1. Ein neues Dach
2. Neue Fenster verbunden mit einer Sanierung der Fassade
3. Sanierung der Schüler- und Lehrertoiletten



Bürgerverein Duisburg-Neudorf e.V.



Die Arbeiten sollten in zwei Bereichen erfolgen:

- a) bis Ende 2009 Maßnahme 1 und 2
- b) bis Juli 2010 Maßnahme 3

Mit den Maßnahmen 1 und 2 wurde im Herbst 2009 begonnen. Sie sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Ende letzten Jahres wurden im Rahmen einer Ortsbegehung mit Fachleuten des IMD und dem Architekt Herr Blömer erste Überlegungen zur Sanierung der Toilettenräume gefasst.

Desto mehr überraschte bei der letzten Baubesprechung die Mitteilung, dass die Sanierung dieser Toilettenanlagen im Rahmen der Finanzierung über das Konjunkturprogramm II aus finanziellen Gründen nicht mehr vorgenommen werden könne.

Dabei wird Sanierung der Toilettenanlagen als äußerst notwendig und nicht verschiebbar erachtet,

1. Die Toilettenräume stammen aus dem Baujahr der Schule 1937 und wurden bis auf kleinere Maßnahmen, den dringend zu beseitigenden Schäden wegen Unfallgefahren und Rohrbrüchen, noch nicht saniert.
2. Aufgrund des Alters der Toilettenanlagen kommt es trotz täglicher Reinigung zu einer intensiven und unangenehmen Geruchsbildung.
3. Die Kabinen sind sehr alt und abgenutzt. Einige Kabinentüren sind nicht mehr funktionstüchtig, so dass sich die Kabinen nicht schließen lassen.
4. Der Fliesenspiegel ist aus den 30er Jahren, teilweise kaputt bzw. notdürftig repariert und sieht im Gesamtbild für Kinder erschreckend und beängstigend aus und es gibt auch eine sehr starke Geruchsbildung.
5. Das gesamte äußere Erscheinungsbild der Toilettenräume — auch nach Aussagen der Eltern — ist abschreckend und Angst einflößend. Deshalb vermeiden viele Kinder, die Toiletten zu benutzen. Die Folge davon erfahren wir des Öfteren im Unterricht bzw. erfahren die Eltern, als ihr Kind nach Hause kam.
6. Ca. 180 Kinder der Schule nehmen am Offenen Ganztage bzw. an der Verlässlichen Halbtagschule teil. Sie halten sich über einen sehr langen Zeitraum (teilweise 10 Stunden) im Schulgebäude auf und erfahren das Schulgebäude nicht nur als „Lernraum“, sondern auch als „Lebensraum“, der entsprechend ausgerichtet und hygienisch gestaltet sein muss. Wie sollen Kinder einen solch langen Tag durchstehen können, wenn sie aus Ekelgefühlen die Toiletten nicht benutzen können oder wollen?

Gesundheitliche Schäden bei den Kindern sind davon die Folge. Aufgrund dessen fordern Eltern schon seit einigen Jahren eine Grundsaniierung der Toilettenräume.

Nachfragen und Anträge beim IMID bezüglich einer Sanierung der Toilettenräume ergaben stets Vertröstung. In der letzten Schulpflegschaftssitzung zeigten sich die Eltern äußerst empört darüber, als Ihnen mitgeteilt wurde, dass die Toilettenanlagen nicht saniert werden sollen. Auch sie wollen den Zustand der Toiletten so nicht mehr hinnehmen.

Dem schließt sich der Bürgerverein vollends an.

Harald Jeschke
-1. Vorsitzender-